



LANDSCHAFTSPFLEGEVEREIN BERGMANDL

Micheldorf/Oö. - Wir arbeiten für unsere Gemeinde
Oö. Landespreisträger 2003 für Umwelt und Natur



Der Landschaftspflegeverein „Bergmandl“ führte im Rahmen von „vielfaltleben“, der Biodiversitätskampagne des Lebensministeriums, eine Fledermauserhebung in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich (KFFÖ) für die Marktgemeinde Micheldorf 2010/11 durch.



Wir starteten via Gemeindezeitung sowie in der regionalen Presse einen Aufruf an alle MicheldorferInnen, uns Ihnen bekannte Fledermausvorkommen (Sommer- bzw. Winterquartiere) bekannt zu geben.

Bestandserhebung Fledermäuse

Wir danken Ihnen für jeden Hinweis, der uns in unserem Bemühen zur Erfassung der Fledermausbestände weiterhilft. Die gemeldeten Vorkommen werden dann im Mai von den Spezialisten der Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich (KFFÖ) untersucht und in das nationale Fledermausprojekt aufgenommen.

Bitte machen Sie mit! Melden Sie uns Ihnen bekannte Fledermausvorkommen (Sommer- bzw. Winterquartiere). Wir bitten um Bekanntgabe von Name, Adresse, Telefonnummer sowie genauest möglichem Standort des Vorkommens. Wenn möglich Anzahl der Fledermäuse und Zeitpunkt der Beobachtung.

Bitte Meldungen an: Werner Bejvl, Tel.: (075) 229 704 bzw. Franz Hörtenhuber, Tel.: (075) 229 704 bzw. via E-Mail an bergmandl@gmx.at

Kleine Hufeisennase, Fledermaus, Fledermaus, Mausohr
Foto: Mag. Simone Pysarczuk

4



Foto: Simone Pysarczuk

Vielleicht entdeckt auch jemand ein Mausohr (*Myotis Myotis*).

FLEDERMAUSERHEBUNG

Wo verstecken sich die Fledermäuse?

MICHELDORF. Im Rahmen von „vielfaltleben“, der Biodiversitätskampagne des Lebensministeriums, führt der Landschaftspflegeverein Bergmandl eine Fledermauserhebung für die Marktgemeinde Micheldorf durch. Es wird gebeten, alle Standorte im Gemeindegebiet, an denen Fledermäuse zu finden sind, beim Verein zu melden. „Wir sind dankbar für jeden Hinweis,

der uns in unserem Bemühen zur Sicherung der Fledermausbestände einen Schritt weiterhilft“, so Obmann Werner Bejvl. ■

ERHEBUNG

Fledermaus-Standorte kann man mit eigenem Namen, Adresse und Telefonnummer bei Werner Bejvl (Tel. 0 75 82/60 454), Franz Hörtenhuber (Tel. 0664/20 29 704) oder per E-Mail an bergmandl@gmx.at melden.



Mausohr
Foto: Mag. Simone Pysarczuk



Breitflügelfledermaus

Fledermauserhebung

Wie bereits in einer der letzten Ausgaben der Micheldorf-INFO (mi5) berichtet, führt der Landschaftspflegeverein „Bergmandl“ eine Fledermauserhebung für die Marktgemeinde Micheldorf durch. Nach ersten Hinweisen aus der Bevölkerung konnten mit Hilfe der Fledermaus-spezialistin Mag. Simone Pysarczuk bereits folgende sechs Arten nachgewiesen werden:

- Kleine Hufeisennase
- Mausohr
- Wasserfledermaus
- Wimperfledermaus
- Breitflügelfledermaus
- Zwergfledermaus

Der Landschaftspflegeverein bittet die Bevölkerung um Mithilfe bei der Fledermauserhebung. Besonders sind Wochenstuben und Winterquartiere von Interesse. Bei Sichtung von Fledermäusen oder bei der Entdeckung von Winterquartieren werden wir Sie gebeten, uns dies mitzuteilen. Bitte melden Sie sich bei Werner Bejvl, Tel.: (075) 229 704 bzw. per E-Mail an bergmandl@gmx.at

Einen detaillierten Bericht zur Fledermauserhebung mit tollen Bildern finden Sie auf www.micheldorf.at.



4. Juni 2011 „Bat-Night“ (über 70 Besucher)

Information für die Bevölkerung - Bildvortrag, Ehrung, Buffet und Kinderaktion - Beobachten des Ausflugs bei der Mausohr-Wochenstube (über 1000 Tiere)



In Oberösterreich gibt es derzeit Nachweise für 21 verschiedene Fledermausarten aus zwei Familien
1. Hufeisennasen (2 Arten) - Die Ultraschall Ortungsrufe der Hufeisennasen werden nur durch die Nasenlöcher ausgestoßen
2. Glattnasen (19 Arten)) - Die Ultraschallrufe der Glattnasen werden mehrheitlich durch den Mund ausgestoßen.

alle Fledermausarten sind in der Roten Liste und streng geschützt

Kleine Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*)

- kleinste einheimischen Art (Flügelspannweite: 19,2 – 25,4 cm).
- häutiger, hufeisenförmiger Aufsatz auf der Nase
- fängt Mücken, Schnaken und Falter
- außerdem Spinnen, die sie geschickt von Ästen und Steinen aufnimmt
- jagt in Wäldern
- braucht Hecken und Baumreihen, entlang denen sie sich orientiert
- braucht zugluftgeschützte, warme Dachböden als Wochenstuben
- überwintert in frostsicheren Stollen und Höhlen
- zwischen Sommer- und Winterquartier legt sie meist nur wenige Kilometer zurück



Wie alle hausbewohnenden Fledermausarten ist die Kleine Hufeisennase auf die Toleranz und Rücksichtnahme der Menschen, die mit ihr „das Dach über dem Kopf“ teilen, angewiesen.



In Micheldorf wurden ein Winterquartier sowie eine Wochenstube festgestellt. Im Frauensteiner Kirchturm sowie in der Steyrling und in Oberschlierbach konnten wir weitere Wochenstuben nachweisen.

Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*)

- eine der häufigsten Fledermausarten Europas
- Flügelspannweite 24 - 27,5 cm
- bevorzugte Jagdgebiete sind ruhige Fließgewässer, Seen und Teiche
- erbeutet vor allem Eintagsfliegen, Köcherfliegen, Mückenarten, die sie im Tiefflug nur wenige Zentimeter über der Wasseroberfläche jagend fängt
- Sommer-Wochenstubenquartiere befinden sich in Baumhöhlen
- Überwinterung in Höhlen und Stollen



Wir konnten ein Quartier dieser Art im Ortsteil Wienerweg nachweisen.

Wimperfledermaus (*Myotis emarginatus*)

- Spannweite: 22 – 24,5 cm
- trägt ihren Namen durch auf der Schwanzflughaut sitzende und deren Rand überragende, gekrümmte Härchen („Wimpern“)
- ernährt sich von Fliegen, Mücken, Schmetterlingen sowie Raupen und Spinnen
- gehört zu den wärmeliebenden Fledermausarten
- bezieht in Mitteleuropa warme Dachböden als Sommerquartier
- die Wimperfledermaus hält in Höhlen und Stollen Winterschlaf
- jagt gerne entlang von Busch- und Heckenrändern, wo sie ihre Beute auch von der Vegetation absammelt.

Von diesen Fledermäusen konnten wir im Gemeindegebiet einige Männchen (Kaltenbrunnensiedlung, Wienerweg, Schön) nachweisen. Eine Wochenstube – das heißt die Weibchen und ihre Jungen - konnten wir leider noch nicht finden.



Mausohr (*Myotis myotis*)

- größte heimische Fledermausart, Flügelspannweite von 35 bis 43 cm
- wärmeliebend, ein typischer Hausbewohner
- ihre individuenreichen Wochenstuben findet man in Dachböden und Kirchtürmen
- Überwinterung in frostsicheren Quartieren (Höhlen, Stollen)
- wo der Großteil der Tiere überwintert, konnte bis jetzt noch nicht geklärt werden
- Grundnahrung bilden verschiedene Laufkäferarten, wobei das Mausohr diese vermutlich anhand der Laufgeräusche am Boden orten kann und sie aus niedrigem Flug von dort aufnimmt
- frisst außerdem Maikäfer, Maulwurfsgrillen, verschiedene Laubheuschreckenarten.



Vom Mausohr gibt es in unserer Gemeinde eine der beiden größten Wochenstuben Oberösterreichs (die andere ist in Maria Schmolzn). Bei einer Zählung 2011 musste wegen Dunkelheit beim Stand von 1000 Exemplaren die Zählung beendet werden, 2012 wurden 1100 Fledermäuse gezählt. Dem Quartiergeber dieser Kolonie wurde die Plakette „Fledermäuse willkommen“ von der KFFÖ verliehen. Der anfallende Fledermauskot (Guano) wurde bei einer Säuberungsaktion des Landschaftspflegevereins verpackt und bei der Blutspendeaktion „Nacht der Vampire“ als kleines Dankeschön an die BlutspenderInnen abgegeben.



Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*)

- gehört zu den großen, heimischen Fledermausarten, Flügelspannweite 31,5 – 38 cm
- in Österreich vorwiegend im Flachland zu finden
- ist eine typische Hausfledermaus, lebt somit in Gebäuden
- Wochenstuben finden sich im First von Dachstühlen
- Überwinterung in Stollen und Höhlen, sowie in Dachstühlen
- Winterquartiere können sich in denselben Gebäuden wie die Sommerquartiere befinden
- jagt oft in Gruppen
- frisst Käfer und nimmt Nahrung vom Boden auf

Sie wurde im Ortsteil in der Krems in der Nähe des Himmelreichbiotops in einem Flachkasten für Fledermäuse, der sich in einem Dachboden befindet, gefunden.



Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*)

- sehr klein, Flügelspannweite 18 bis 24 cm
- passt mit angelegtem Flügel ohne Probleme in eine Streichholzschachtel
- ca. 5 Gramm schwer - wie ein Stück Würfelzucker
- vorwiegend eine „Hausfledermaus“
- Sommerquartiere sind enge Spalten zwischen Bretterschalungen, Wandverkleidungen und Fensterläden an Gebäuden
- überwintert in tiefen Felsspalten und in Kellern
- Beute sind verschiedene Fluginsekten

Dem Quartiergeber einer Wochenstube der Zwergfledermaus im Ortsteil Schön mit gezählten 284 Tieren (sie ist die größte Oberösterreichs) wurde auch die Plakette „Fledermäuse willkommen“ vom KFFÖ verliehen. Diese Tiere befinden sich hinter der Holzverschalung des Wohnhauses. Eine weitere Wochenstube wurde im Ortsteil Kremsdorf bei Sanierungsarbeiten am Haus hinter der Holzverschalung gefunden. Hier konnten wir beraten und mit Fledermauskästen fürs Jahr nach der Sanierung helfen.



Zweifarbfladermaus (*Vespertilio murinus*)



Die mittelgroße Zweifarbfladermaus (Flügelspannweite: 27 – 33 cm) ist durch ihre Fellfärbung eine relativ auffällig Erscheinung unter den heimischen Fledermausarten. Ihr Verbreitungsgebiet umfasst Mittel- und Osteuropa. Ihre Sommerquartiere und Wochenstuben sind im Norden zu finden (Schweden, Norddeutschland, Baltische Staaten und Russland); den Winter verbringt sie hingegen im Süden des Verbreitungsgebiets, so auch in Österreich. Bei der Wahl ihres Winterquartiers erweist sich diese Fledermausart als sehr flexibel: Höhlen, Keller, Spalten an Gebäuden oder Baumhöhlen können ihr als Winterquartier dienen. Einzelne Tiere wurden auch schon den ganzen Winter in oder an Hochhäusern gefunden. Dabei erträgt sie Temperaturen bis unter -2°C . Als Nahrung dienen der Zweifarbfladermaus verschiedene Fluginsekten.

*Fundort dieser Fledermaus
ist der Untere Wienerweg*





Kleine Bartfledermaus (*Myotis mystacinus*)

Die Kleine Bartfledermaus (Flügelspannweite 19 - 22,5 cm) ist in Österreich weit verbreitet und häufig, von Westen nach Osten hin zunehmend. Als Lebensraum bevorzugt sie ländliche Siedlungen und offenes Kulturland. Enge, von außen zugängliche Spalten an Gebäuden, hinter Fensterläden usw. werden von ihr als Sommerquartiere und Wochenstuben genutzt. Winterquartiere sind meist in Höhlen, Stollen und Kellern zu finden. Unter den Fledermausforschern gilt die Kleine Bartfledermaus als besonders temperamentvoll. Wird sie gestört oder beunruhigt, reagiert sie mit lang anhaltendem hohem Zetern. Ihr Nahrungsspektrum ist sehr vielfältig (Mücken, Fliegen, Schmetterlinge usw.). Diese Art kann man häufig auch um Straßenlaternen jagend beobachten.

***Lebend- bzw, Totnachweis
Gemeindegrenze Ottsdorf
(Erlgraben) und Steinbach
am Ziehberg***



Spende Blut - Rette Leben!

Koordinationsstelle für Fledermausschutz
und -forschung in Österreich

KFFÖ



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
OBERÖSTERREICH

Aus Liebe zum Menschen.

Blutspendeaktion
„Nacht der Vampire“
Landschaftspflegeverein „Bergmandl“

Am **13. und 14. Oktober** findet jeweils von **15.30 bis 20.30 Uhr** im **Pfarrheim Micheldorf** die **Blutspendeaktion „Nacht der Vampire“** statt.

Auf Großfernsehern von Elektro Kurt Prieler werden die SpenderInnen über unsere heimischen Fledermäuse und die Aktivitäten der Bergmandl informiert. Als Dankeschön für Ihre Blutspende erhalten Sie ein Päckchen Fledermaus-Guano!

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem **Rotem Kreuz**, dem **Landschaftspflegeverein „Bergmandl“** sowie dem **Fledermausschutz Österreich** statt.

Sollten Gartenfreunde größere Mengen an Guano benötigen, dann sind sie zur Putzaktion des Fledermausquartiers am 13. Oktober herzlich eingeladen! Information bei Konsulent Werner Bejvl, Tel.: (07582) 604 54.



vielfaltleben
gemeinde champion

Blut spenden können alle gesunden Personen im **Alter zwischen 18 und 65 Jahren** im **Abstand von acht Wochen**. Der vor der Blutspende auszufüllende Gesundheitsfragebogen und das anschließende vertrauliche Gespräch mit dem Arzt dienen sowohl der Sicherheit der Blutprodukte, als auch der Sicherheit der Blutspender.

Bringen Sie zur Blutspende bitte einen **amtlichen Lichtbildausweis** oder Ihren **Blutspendeausweis** mit. Den Laborbefund erhalten Sie ca. acht Wochen später zugeschickt, somit wird die Blutspende für Sie auch zu einer kleinen Gesundheitskontrolle.

Sie sollten in den letzten drei bis vier Stunden vor der Blutspende zumindest eine kleine Mahlzeit und ausreichend Flüssigkeit zu sich nehmen und nach der Blutspende körperliche Anstrengungen vermeiden.

Für Fragen steht Ihnen die Blutzentrale Linz unter der kostenlosen **Blutspende-Hotline 0800/190 190** bzw. per E-Mail unter **blutzentrale@o.roteskreuz.at** zur Verfügung. Weitere Blutspendetermine erfahren Sie unter **www.roteskreuz.at/ooe**.



Foto: ÖRK / Jürgen Hammerschmid

Kommen Sie Blut spenden, denn nur mit Ihrer Blutspende können alle Krankenhäuser mit genügend lebensrettenden Blutkonserven versorgt werden.

Spende Blut - Rette Leben!



AKTION

Blut spenden: „Nacht der Vampire“

MICHELDORF. Der Landschaftspflegeverein Bergmandl veranstaltet gemeinsam mit dem Roten Kreuz und dem Fledermaus-schutz Österreich die Blutspendeaktion „Nacht der Vampire“. Am Donnerstag, 13. und Freitag, 14. Oktober kann man während der Blutspende im Pfarrheim Micheldorf auf Großfernsehern von Elektro Kurt Prieler mehr über die sechs Fledermausarten in Micheldorf und den Landschaftspflegeverein Bergmandl erfahren. Als Dankeschön für die Blutspende gibt es ein Päckchen

Fledermaus-Guano – unbehandelten Pflanzendünger, den man sowohl im Garten für Starkzehrer wie Tomaten und Kohlgewächse als auch für Topfpflanzen verwenden kann. „In einer Dachboden-Putzaktion haben wir 150 Packerl und 20 große Säcke Guano gesammelt“, berichtet Obmann Werner Bejvl. ■

i BLUTSPENDEAKTION

Do., 13. Oktober / 15.30-20.30 Uhr
Fr., 14. Oktober / 15.30-20.30 Uhr
Pfarrheim Micheldorf
Infos: <http://bergmandl.heim.at>



Die Bergmandl-Mitglieder sammelten Fledermaus-Guano für die Blutspendeaktion.



138 Blutspenden



Der Schutzstatus der gefundenen Fledermäuse in Österreich nach der Roten Liste bzw. in der EU nach der FFH-Richtlinie:

Fledermausart	Schutzstatus in Österreich (Rote Liste 2005)	Schutzstatus in der EU (FFH-Richtlinie)
Rhinolophus hipposideros	gefährdet	Anhänge II + IV
Myotis myotis	nicht gefährdet	Anhänge II + IV
Myotis daubentonii	nicht gefährdet	Anhang IV
Myotis emarginatus	gefährdet	Anhänge II + IV
Myotis mystacinus	gefährdet	Anhang IV
Eptesicus serotinus	gefährdet	Anhang IV
Pipistrellus pipistrellus	gefährdung droht	Anhang IV
Vespertilio murinus	Durchzügler ?!	Anhang IV

Dank den Helfern Franz Hörtenhuber, Johann Kurzbauer, Werner Pechmann
 Sowie der Fledermausspezialistin Mag. Simone Pysarczuk von der Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich, Bäckerstraße 2a/4 A-4072 Alkoven Telefon: 07274/ 20 390
info@fledermausschutz.at

Fotos: S. Pysarczuk , W. Bejvl, G. Schicklgruber, F. Hörtenhuber u. Dicketmüller